



Kreuzkirche

Gemeindebrief

Frühjahr 2020



**Ökumenisch
in Tokyo**



Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael



Inhalt

Gott-vertrauen	4	Kreuzkirche	
Termine im Frühjahr	6	Kirche einmal anders	24
Ökumenische Jugendfreizeit in Okutama	8	Bericht über die Gemeindeversammlung am 15.03.2020	26
Kinderbibeltag an der DSTY	10	Geburtstage	28
Ökumenischer deutsch/französischer Gottesdienst	11	Kirche von zu Hause	29
Sankt Michael		Gesprächsangebot im Schatten der Corona-Krise	30
Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau	12	Gottesdienste online	31
Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung	13	Neue Homepage der Kreuzkirche	32
Zusammenfassung des Vortrags “Der synodale Weg”	14	Tägliche Videobotschaft vom EKD-Ratsvorsitzenden	33
Kinderkirche und Familiengottesdienste	17	Orgelkonzert (wahrscheinlich) jetzt am 30. Mai	34
Besuch im Kinderheim Fujinosono	18	75 Jahre Hinrichtung von Dietrich Bonhoeffer	35
Bücher und Zeitschriften für deutsche Gefangene	20	Beitritt zur Gemeinde	36
Bibel Teilen	21		
Bankverbindungen	22		
Anmeldung zur Gemeinde	23		



Gott-vertrauen

**„Die Hoffnung aber lässt nicht zu-
grunde gehen; denn die Liebe
Gottes ist ausgegossen in unsre
Herzen durch den Heiligen Geist,
der uns gegeben ist.“ (Röm 5, 5)**

Es ist schon erstaunlich, welchen Sicherheiten und Versicherungen viele Menschen ihr Leben anvertrauen. Mutti sagte: „Wir schaffen das.“ und Vati meinte: „Wir können das machen.“ – aber die apokalyptischen Unwetter, die seit Jahren über die Länder und Kontinente hereinbrechen, verunsichern inzwischen selbst die Optimisten.

Die Heilige Schrift belehrt uns eindringlich, daß wir im dunklen Schatten des Todes sitzen, wenn wir unser sterbliches Leben aus eigener Kraft begründen und absichern wollen. Verunsicherung bewirkt Angst und Panik, wir ziehen uns zurück, schließen die Grenzen, bauen Mauern, und jeder wird sich selbst der Nächste.

In diesem „Kampf ums Dasein“, diesem leeren „conservare suum esse“, wird das Wort Gottes nicht mehr hörbar, das Evangelium unverständlich. Denn das Evangelium verspricht uns „ewiges Leben“, weil unser endliches, zeitlich befristetes Dasein ein Geschenk Gottes ist. Gott hat mich durch sein schöpferisches Wort ins Leben gerufen, und er wird dieses Wort nicht widerrufen.

Im Anfang war das Wort, und alles, was geworden ist, ist in diesem Wort Gottes geschaffen. Mit dem endlichen Dasein ist zwar die Differenz von Sein und Nichts gesetzt, aber Gott hat sich unüberbietbar für das Sein entschieden. Der Tod wird sich als das Nichtige erweisen.

In der Heiligen Woche feiern wir Leiden, Sterben und Auferstehung des Jesus von Nazareth. Fast unheimlich am Verlauf des Lebens Jesu ist: je mehr er sich auf das Leben der Menschen einlässt, um so stärker

ergreifen ihn die Gewalten des Todes. Weil er sich nicht behalten will, sondern hingibt, gerät er in Bedrängnis und Lebensgefahr und offenbart gerade so die Liebe seines Vaters, die jedem Menschen Anteil an Gottes eigenem Leben schenkt. Weil Gott unser sterbliches Leben geteilt hat, darum haben wir „Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes“: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab.“ (Joh, 3,16)

Die Aktienkurse sind nicht sicher; die Arbeitsplätze sind nicht sicher; die Rente ist nicht sicher; selbst die Gesundheit ist nicht sicher; unser Dasein ist nicht sicher. Gegen die Mächte und Gewalten des Todes gibt es keine Versicherung.

Wenn wir zuerst und zuletzt Gott vertrauen, dann werden wir von der Todesangst, die unserem Leben auflauert, erlöst, dann entkommen wir dem Gefängnis unseres Egois-

mus und können auf unserem Lebensweg dem Nächsten begegnen, in dem uns das Reich Gottes entgegenkommt.

Ihr

Pater Heinz Hamm



Termine

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
27.4. - 8.5. DSTY Golden Week Ferien			
5.5. (Di)	19:00	St.Michael	Bibelteilen
10.5. (So)	10:30	St.Michael	Hl. Messe
10.5. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst
17.5. (So)	10:30	St.Michael	Hl. Messe
17.5. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst
24.5. (So)	10:30	St.Michael	Hl. Messe
24.5. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst
30.5. (Sa)	15:00 17:00 +	Kreuzkirche	Orgelkonzert
31.5. (So)	10:30	St.Michael	Hl. Messe/Pfingsten
31.5. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst zu Pfingsten

im Frühjahr

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
2.6. (Di)	19:00	St.Michael	Bibelteilen
7.6. (So)	10:30	St.Michael	Hl. Firmung erteilt von Bischof Mori
7.6. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst
10.6. (Mi)	9:00 - 11:00	St. Michael Gemeinder.	Ökumenisches Frauenfrühstück
14.6. (So)	10:30	St.Michael	Hl. Messe
14.6. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst
21.6. (So)	10:30	St.Michael	Hl. Messe / Sayonara Gottesdienst
21.6. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst
28.6. (So)	10:30	St.Michael	Letzte Hl. Messe vor Sommerpause
28.6. (So)	10:30	Kreuzkirche	Sayonara Gottesdienst
20.8. (So)	10:30	St.Michael	Erste Hl. Messe nach Sommerpause

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der **Corona-Pandemie zu ausfallenden Terminen** oder **Onlineübertragungen** kommen kann. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Webseiten unserer beiden Gemeinden.



Ökumenische Jugendfreizeit in Okutama

Nach Okutama führte im Februar die diesjährige ökumenische Jugendfreizeit. Am Freitagnachmittag starteten die 16 evangelischen und katholischen Jugendlichen zusammen mit Pater Hamm, Ursula Ubagai, Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski und Pfarrer Marcus Tyburski von der Deutschen Schule in Yokohama. In dem von der Liebenzeller Mission aus Deutschland gegründeten Gästehaus angekommen, wurden zunächst die Zimmer bezogen und eingerichtet. Geschlafen wurde ganz japanisch: nämlich in Tatamizimmern auf Futons.

Ein leckeres Abendessen wartete bereits auf die Gruppe. Am ersten



Abend gab es eine kurze Einführung in das Thema des Wochenendes: um den Geist Gottes sollte es gehen. Von Gottes Energie schenkendem Geist war direkt im Anschluss bei den Gemeinschaftsspielen viel zu spüren.

Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück und einer weiteren Einheit zum Thema hinaus in die Natur. Ein kleiner Spaziergang führte die Jugendlichen zum Tamagawa. Manche scheuten sich nicht einmal mit den Füßen ins eiskalte Wasser zu gehen. Mit Hingabe wurden Steintürmchen gebaut, Steine ins Wasser geworfen und im Flussbett spaziert. Das Spielen in der Natur machte großen



Hunger, so dass sich alle schon auf das warme und gute Mittagessen freuten.

Nach einer Mittagspause ging es direkt weiter mit einer Vorbereitung für den Gottesdienst am Sonntagmorgen. Die Jugendlichen arbeiteten sehr effektiv in Kleingruppen, so dass es zu kreativen Ergebnissen kam. Am Abend, nach einem gemütlichen Bad im Ofuro, ging es mit Spielen wie „Parlament“ oder „007“ noch einmal lustig zur Sache.

Am Sonntagmorgen wurde schließlich gemeinsam Gottesdienst gefeiert: mit selbst formulierten Gebeten, stimmungsvollen Liedern und eingeübten Anspielen. Nach einem Spa-

zergang und einem letzten leckeren Mittagessen ging eine gelungene, fröhliche und sehr von der guten Gemeinschaft geprägte Jugendfreizeit zu Ende. So mancher freut sich schon auf das nächste Jugendwochenende ...

Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski & Pfarrer Marcus Tyburski





Kinderbibeltag an der DSTY

Bedingt durch die Umstellung des Unterrichts an der DSTY auf E-learning haben wir den Kinderbibeltag verschoben. Sobald die reguläre Schulunterricht wieder beginnt, werden wir einen neuen Termin bekannt geben!



Ökumenischer deutsch/französischer Gottesdienst im Mai

Muss leider auf unbestimmt verschoben werden!

Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau

Liebe Gemeinde!

Im Zug saß heute neben mir ein junger Mann, der laut Selbstgespräche über die Coronavirus-Situation führte. Die anderen Fahrgäste reagierten mit Kopfschütteln, mit Lächeln, oder mit offensichtlichem Ignorieren. Er schien seine innere Unruhe nur auf diese Weise mitteilen zu können. Die Situation beeinflusst das tägliche Leben in unserem Umfeld und im Kreise unserer Familien. Langzeitige Planungen können nicht vorgenommen werden. Die Folgen der weltweiten Ausbreitung haben auch Auswirkungen auf unser Gemeindeleben. Auf Anweisung der Erzdiözese Tokyo wurden unsere Messen Anfang März abgesagt. Ebenso entfielen das Bibelteilen sowie der Weltgebetstag der Frauen.

In unseren Gebeten während der Fastenzeit gedenken wir auch besonders den Opfern dieser Pandemie.

Jedoch auch Erfreuliches gibt es zu

berichten. Ein interessanter Besuch fand Ende Februar in Ichinoseki, Iwate Präfektur statt. Gemeinsam mit Ursula Ubagai, Asami Fujimoto besuchte ich das Kinderheim Fujinosono, welches unsere Gemeinde regelmäßig unterstützt und wir sahen und hörten viel Aktuelles. Bitte sehen Sie dazu den Bericht von Frau Ubagai in dieser Ausgabe.

Am 25. März zelebrierte der Erzbischof von Tokyo, Tarcicius Kikuchi Isao, in St. Michael gemeinsam mit Pater Hamm und neun anderen Priestern aus verschiedenen Gemeinden. In diesem feierlichen Pontifikalamt legte die vietnamesische Sr. Maria Helena Nguyen Thi Nhu Ngoc ihre letzten Gelübde ab. Sr.



Helena gehört dem "Orden der Schwestern von der göttlichen Vorsehung" an. Diesem Orden gehört das Anwesen in Nakameguro und in St. Michael feiert auch die japanische Gemeinde an den Sonntagen ihre Messe.

Die Messen während der Karwoche von Palmsonntag bis Ostern wurden im kleinen Besucherkreis gefeiert. Leider musste aufgrund der bestehenden Situation die geplante Erstkommunionfeier auf später verschoben werden. Gleichfalls entschieden die drei Gemeinden auch den ökumenisch deutsch/französischen Gottesdienst "Gaben des Hl.-Geistes" auf einen späteren Termin zu verschieben. In Planung ist die Hl. Firmung, welche allerdings noch abhängig von der Situation, am 7. Juni von Bischof Mori an 12 Jugendliche gespendet werden soll.

Die sonntäglichen Messen finden in verkürztem Rahmen statt. Das Evangelium sowie die Predigten von

Pater Hamm werden aufgenommen und sind über Yahoo einzusehen. Der Link hierzu wird regelmäßig per Mail und auf der Webseite bekanntgegeben.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie schöne Frühlingstage und bleiben Sie gesund,

*Elisabeth Tashiro
Sprecherin des Pfarrgemeinderates*

Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung

Wir feiern sonntags um 10:30 Uhr den Gottesdienst in deutscher Sprache in St. Michael, Nakameguro. Danach geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.



Zusammenfassung des Vortrags

„Der synodale Weg“

gehalten am 09.02.2020 in St. Michael

Die deutsche katholische Kirche befindet sich in einer Krise, die sich in andauernden hohen Austrittszahlen und einem Verdampfungsprozess von allgemeiner Glaubenspraxis und Glaubenswissens manifestiert. In der Öffentlichkeit am bekanntesten unter den Krisenthemen ist der Missbrauchsskandal. Die Kirche in Deutschland ringt um eine adäquate Erwiderung. Das Ergebnis ist der „Synodale Weg“, der von der Deutschen Bischofskonferenz in ihrer Frühjahrskonferenz am 19. März 2019 beschlossen wurde.

Gemeint ist damit ein *Reformprozess*, dessen Einzelheiten als Ergebnis einer strukturierten Diskussion von

--Deutsche Bischofskonferenz

--Zentralkomitee der Deutschen Katholik

--einem dritten hinzugezogener Personenkreis

festgelegt werden sollen.

Hintergrund bildet der Missbrauchs- skandal. Die deutsche Bischofskon- ferenz gab eine Missbrauchsstudie in Auftrag, deren Ergebnis keines- falls unumstritten ist, die aber für die Bischofskonferenz die wesentliche Argumentationsbasis zur Diagnose der Krise liefert. Diese ortet das Kernproblem der katholischen Kir- che in Deutschland in ihrer angeb- lich nicht zeitgemäßen Sexuallehre, wobei der ganze Komplex umfasst wird: Homosexualität, Zölibat, Ent- haltsamkeit, Gender, Frauendiskri- minierung usw. Diese Festlegung prägt den Synodalen Weg.

Der Begriff „synodal“ verweist auf die Beteiligung des ganzen *Gottes- volkes* am Leben und an der Sen- dung der Kirche. Papst Franziskus hat ein Schreiben darüber veröf- flicht: „Die Synodalität in Leben und Sendung der Kirche“ (2. März 2018).

Für ein solches Gesprächsformat also entschied sich die deutsche Bi- schofskonferenz und wählte sich als Repräsentanten des deutschen Gottesvolkes das Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Ge- sprächspartner der Bischofskonfe- renz (69 Teilnehmer) auf dem Synodalen Weg ist also dieses Zen- tralkomitee (69 Teilnehmer) sowie ein Kreis von Einzelpersonen (um die 68 Teilnehmer).

Als Themen für den Synodaler Weg wurden nach langen Diskussionen 4 Themen ausgehandelt, die in 4 Fo- ren zu behandeln sind. Dieses Pro- gramm wurde von der Bischofskonferenz Ende vorigen Jahres durch Mehrheitsentschei- dung sanktioniert, wobei es abwei- chende Meinungen gab. Von einigen Bischöfen wurden Ände- rungsvorschläge vorgelegt, die aber durch Abstimmungen abgelehnt wurden.

Die 4 Themen, die in 4 Foren behan- delt werden, sind:

Stichwort Macht in der Kirche (es geht u.a. um Gewaltenteilung, Kleri- kalismus, sexueller Missbrauch)

Stichwort Priesterliche Existenz, Le- bensform (im Zentrum der Zölibat, viri probati)

Stichwort „Frauen“ (es geht um Frauen in Diensten/Ämtern der Kir- che, um Ausgrenzung, Diskriminie- rung)

Stichwort „Gelingende Partner- schaften“ (besonders homosexuelle Partnerschaften und Genderthe- men)

Diese mit dem Zentralkomitee aus- gehandelten und dann von der Bi- schofskonferenz mehrheitlich beschlossenen Themen sind also diejenigen Themenbereiche, die nach Auffassung der Mehrheit der deutschen Bischofskonferenz im Mittelpunkt der Krise der katholi-

Zusammenfassung des Vortrags

„Der synodale Weg“

Teil II

schen Kirche in Deutschland stehen.

Treibende Kraft bei dieser Diagnose ist der Missbrauchsskandal, nicht aber die Verdünnung von Glauben und Glaubenspraxis und auch nicht die von den Päpsten geforderte Neuevangelisierung Europas und damit auch Deutschlands.

So ist die Frage verständlich, ob das, was im Synodalen Weg behandelt wird, das eigentliche Problem der katholischen Kirche in Deutschland ist. Papst Franziskus schrieb in ungewöhnlicher Weise mit Datum 29. Juni 2019 einen 19 Seiten langen Brief „An das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“, in dem es genau auch um diesen Punkt geht. Dieser Brief wird von den Befürwortern des Synodalen Wegs als Ermunterung, Bestätigung ausgelegt und von den Kritikern als deutliche, unüberhörbare Mahnung. Was

sind die wesentlichen Punkte der Kritik?

--die Diagnose sei falsch. Die katholische Krise in Deutschland resultiere nicht in erster Linie aus dem Missbrauchsskandal und der katholischen Sexualkunde

--es fehle die gesamte Thematik der geforderten Neuevangelisierung

--es fehle die spirituelle Komponente. Bei dem Synodalen Weg handele es sich um eine Strategie zur Erreichung eines Resultats.

--der Synodale Weg folge willfährig dem Zeitgeist und dem Druck von Öffentlichkeit und Medien

--über feststehende Glaubenssätze solle abgestimmt werden.

Der Synodale Weg wurde am 31. Januar in Frankfurt begonnen und soll in 2 Jahren abgeschlossen sein. Über die erste Versammlung gibt es entgegengesetzte Wertungen. Die

letzte Entscheidung über den Umgang mit den Ergebnissen liegt bei der deutschen Bischofskonferenz.

Anmerkung: Zwischenzeitlich liegt das nachsynodale lehramtliche Schreiben „Querida Amazonia“ vor, in dem Papst Franziskus in kurzen Setzungen die bestehende kirchliche Lehre zum priesterlichen Zölibat und zur priesterlichen Ordination direkt und indirekt bestätigt. Dadurch werden Themen des Synodalen Wegs direkt in Frage gestellt.

Prof. Dr. Peter P. Baron

Kinderkirche und Familiengottesdienste

Die kleinen Kirchgänger bis zur 3. Klasse gehen bei „Kinderkirche“ (siehe Termine) mit Ann-Christin Yamuchi während des Glorialiedes in den Gemeideraum und haben dort eine eigene, parallel verlaufende Katechese. Es wird vorgelesen, gebastelt und gemalt.

Bei Familiengottesdiensten bleiben die Kinder in der Kirche und werden in den Gottesdienst mit einbezogen.

Familien mit Kleinkindern finden vor dem Marienaltar einen Platz, dort liegen Stifte und Malblätter sowie Kinderbücher bereit.



Besuch im Kinderheim Fujisono



Am 25. Februar besuchten drei Gemeindemitglieder (Asami Fujimoto, Lilly Tashiro, Ursula Ubagai) das Kinderheim Fujinosono in Ichinoseki, Iwate-Ken, welches schon seit vielen Jahren von der Gemeinde St. Michael unterstützt wird. Nach dem Erdbeben 2011 war das Heim nicht mehr bewohnbar. Mit deutscher Hilfe wurde das Heim neu gebaut und konnte 2013 wieder bezogen werden.

Watanabe-San, der Leiter und Satou-San berichteten über ihre Arbeit und zeigten uns das Haus. Der gan-

ze Komplex besteht aus dem Hauptgebäude mit den Wohngruppen, Turnhalle, einem Nebengebäude für Elternbesuche, Spielplatz. Das Hauptgebäude mit Büros, Halle, Bibliothek, und den 6 Wohnungen (Units) sieht mit Parkettböden und Holzverkleidungen sehr wohnlich und gemütlich aus. Jede Unit für 6-8 Kinder hat einen Tatamiraum, 4 Einzelzimmer, Livingroom, Küche und Bad. Zur Zeit wohnen dort 47 Kinder und Jugendliche im Alter von 3-19 Jahren in altersgemischten Gruppen mit je drei Betreuern. Zusätzlich wohnt eine Gruppe in einem getrennten kleinen Haus etwas außerhalb in der Stadt.

Vier Jugendliche bereiten sich auf ihren Highschool-Abschluss vor, zwei von ihnen werden eine Arbeitsstelle antreten, zwei die Universität besuchen. Die Kinder kommen über das Jugendamt ins Heim. Die Gründe der Einweisung sind vielfältig: 30% sind Kinder geschiedener El-

tern, ein Teil kommt aus Familien mit psychischen Problemen. In den letzten Jahren kommen vermehrt ältere Kinder wegen finanzieller Probleme der Familien. Es werden auch Kinder für eine begrenzte Zeit eingewiesen, z.B. wenn ein alleinerziehender Elternteil krank ist. Viele Kinder haben nie ein stabiles, vertrauensvolles Familienleben kennengelernt, haben nie physische und emotionale Sicherheit, Versorgung erfahren. Deshalb sind die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den altersgemischten Gruppen sehr verschieden. Daher wird überlegt, die Vorschulkinder aus den Familiengruppen herauszunehmen und extra zusammenzulegen, die Gruppen zu verkleinern, um so den Bedürfnissen der einzelnen Altersgruppen besser gerecht zu werden.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen städtische Kindergärten und

Schulen, wo sie falls notwendig besondere Förderung erhalten. Das Heim hat einen Zusatzbetreuer, jedoch keine speziellen Therapeuten. Die Erzieher legen großen Wert darauf, die Jugendlichen auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten wenn sie das Heim nach der High School verlassen (der Aufenthalt kann u.U. um ein Jahr verlängert werden). Aber es kommt immer wieder vor, dass sie Erwachsenen, ehemaligen Heimbewohnern, helfen, die in der Großstadt, im Arbeitsleben nicht zurechtkommen - das Heim ist ihr einziger Ansprechpartner.



Besuch im Kinderheim Fujisono

Teil II

Im Iwate-Ken gibt es 6 Heime mit je ca. 50 Plätzen. Außerdem werden Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien untergebracht. Pläne der japanischen Behörden gehen dahin, dass die Gruppen nicht mehr in Heimen, sondern in normalen Wohngebieten wohnen. Außerdem ist es Ziel, v.a. jüngere Kinder in Pflegefamilien zu geben. Laut Watanabe-San bringt dies auch viele Probleme mit sich.

(siehe auch www3.nhk.or.jp/nhkworld/en/news/backstories/123/)

Die Gespräche und der Besuch im Fujinosono Kinderheim zeigten, dass die weitere Unterstützung unserer Gemeinde gewollt und geschätzt wird.

Ursula Ubagai

Bücher und Zeitschriften für deutsche Gefangene

Folgende Bücher und Zeitschriften können an den Sonntagen bei Frau Ursula Ubagai in St.Michael abgegeben oder direkt an die Deutsche Botschaft Tokyo, Frau Julia Cornelius gesandt werden:

- **deutsche, englische und französische Bücher**
- gerne auch **Frauenzeitschriften**



Hinamatsuri Puppenfest in Fujisono

Bibel Teilen

"Selig sind die, die das Wort Gottes hören und es befolgen" (Lk 11,28)

Als Werk des Heiligen Geistes ist die Bibel die lesbar gewordene Mitteilung Gottes an uns Menschen. Als inkarnierte Geschichte haben die Evangelisten diese göttliche Mitteilung in ihrer Sprache, in ihren Erfahrungen festgehalten und weitergegeben. Die Heilige Schrift wurde so die Verfassung der Kirche, der Gemeinschaft der Gläubigen. Und das offensbare Geheimnis ist, wie das Gemeinsame das ganz Persönliche wird.

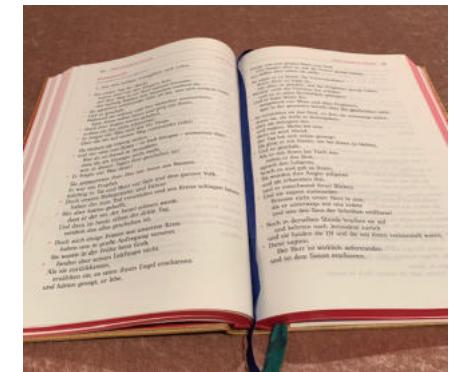
„BIBEL TEILEN“

- Christen hören gemeinsam auf das Wort Gottes;
- jeder nimmt unmittelbar den Sinn des Wortes wahr;
- jeder teilt dem Anderen mit, was er hört

- alle bedenken, wie sie das Gehörte und Mitgeteilte in ihrem Leben befolgen können.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Das nächste Treffen findet am **Dienstag, 5. Mai um 19 Uhr in St.Michael** statt. > Bitte wenn möglich das Neue Testament mitbringen.

(Zu beachten: Aufgrund der derzeitigen Coronavirus-Situation sind Terminänderungen möglich.)





Bankverbindungen

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an den Eucharistiefeiern und dem Gemeindeleben von St.Michael. Damit beides stattfinden kann, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Kirchenmiete, Organisten, Gemeindebriefe sind nur einige der Ausgaben, die durch Ihre Beiträge und Spenden finanziert werden. Wir bitten Sie weiterhin um Ihren Beitrag oder Spende. Die Bezahlung kann als Überweisung oder bar an den Kassenführer bzw. die Sprecherin des Pfarrgemeinderates erfolgen.

Bankverbindung in Japan:

Shuukyou houjin katorikku toukyou daishikyouku doitsugo misa kyoudoutai
宗教法人カトリック東京大司教区 ドイツ語ミサ共同体

Direkt übersetzt: Religiöse Körperschaft Katholische Erzdiözese Tokyo Gemeinschaft für deutschsprachige Messe

Konto Nr. 3003001 (ordinary account) 普通預金 口座番号 3 0 0 3 0 0 1
Mizuho Bank, Yotsuya Branch 036 みずほ銀行 四谷支店 店番号 0 3 6

Um einen Dauerauftrag von einer japanischen Bank für regelmäßige Überweisungen anzulegen, fragen Sie bitte bei Ihrer Bank nach "Kouzajidoufuri-kae" (口座自動振替).

Bankverbindung in Deutschland:

Sind Sie in Deutschland steuerpflichtig, haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Mitgliedsbeitrag eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung in Deutschland zu erhalten. Diese Spenden sind gem. §10b des Einkommensteuergesetzes und §4 des Körperschaftsteuergesetzes abzugsfähig. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass Sie Ihre Spende zunächst auf das Konto des Katholischen Auslandssekretariats überweisen:

Commerzbank
SWIFT: DRESDEFF370 BIC: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Wichtig: Tätigen Sie Ihre Überweisungen bitte mit dem Vermerk: „Mitgliedsbeitrag St.Michael/Tokyo“. Die Beiträge werden dann von dort aus an uns weitergeleitet.

Katholisches Auslandssekretariat

Hausadresse: Kaiserstraße 161
D-53113 Bonn
Tel. 0228/103-0 Fax 0228-103-471

Postanschrift: Postfach 2962
D-53019 Bonn
e-Mail kas@dbk.de



Ich (und meine Familie) möchte in die Liste der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St.Michael, Tokyo aufgenommen werden.

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____
Telefon: _____ e-Mail: _____

Ehepartner/in

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____
Telefon: _____ e-Mail: _____

Kinder

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____

Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____

Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Adresse: _____

Ich möchte einen (monatlichen/jährlichen) Beitrag von _____ Yen leisten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____



Kirche einmal anders

Aufgrund eines technischen Fehlers wurde der nachfolgende Bericht in der letzten Ausgabe nur halb abgedruckt. Daher veröffentlichen wir ihn an dieser Stelle in vollem Umfang.

Ende November macht sich die Religionsklasse 7 zusammen mit ihrer Lehrerin Bettina Roth-Tyburski von der DSTY auf nach Gotanda zur Evangelischen Kreuzkirche. Be packt mit Schlafsack, Isomatte und allem, was man eben so für eine Nacht braucht, fuhren alle gemeinsam mit dem Schulbus. In der Kirche angekommen, gab es zunächst



eine kurze Phase der Orientierung und Erklärung. In einem Halbkreis vor dem Altar nahmen die Schülerinnen und Schüler Platz und feierten ein gemeinsames Agapemahl. Nach einem langen Schultag meldeten sich schon langsam die hungrigen Mägen der Kinder zu Wort, aber bevor es mit dem Essen losgehen konnte, musste zunächst ein Rätsel gelöst werden. Nun galt es Bibelstellen nachzuschlagen, die auf Wörter hinwiesen, die noch fehlende Zutaten für ein Bibelpizza-Rezept ergänzten. Der Hunger war groß, so dass die Schülerinnen und



Schüler mit Feuereifer bei der Sache waren und so schnell wie möglich zum Ergebnis gelangen wollten. Inzwischen war die Pizza gebacken und alle stärkten sich zusammen - am Tisch mitten in der Kirche. Nach dem Essen wurden die Isomatten ausgerollt und das Schlaflager wurde gemeinsam vor dem Altar vorbereitet. Nach einigen Spielen machten es sich alle auf ihrem Schlafplatz gemütlich und der Kirchraum verwandelte sich in einen Kinosaal. Nach dem Film war die Zeit schon recht weit vorgerückt und alle machten sich für die Nacht fertig. Zu wirklich viel Schlaf kam es nicht, trotzdem schafften es alle am nächsten Morgen einigermaßen gut aus dem Bett zu kommen, um nach einem stärkenden Frühstück zurück zur Schule zu fahren. Diesmal ging es mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf die Fahrt, was aber reibungslos klappte. etwas müde und geschafft startete schließlich für alle der Un-

terricht in der dritten Stunde. Den Kirchraum einmal auf ganz andere als auf gewohnte Weise kennen zu lernen, war die Hauptintention dieser Übernachtungsaktion. Die Kinder hatten die Gelegenheit die Kirche als Ort zu erleben, in dem ich Gottesdienst feiern, essen, trinken, spielen, schlafen, ja sogar ein Rad schlagen und mich einfach als Mensch - so wie ich bin - wohlfühlen kann.

Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski





Bericht über die Gemeindeversammlung am 15. März 2020

Bei sonnigem Wetter und zeitgleich zu den ersten Kirschblüten in Tokyo fand am 15. März die diesjährige Gemeindeversammlung statt. Trotz widriger externer Umstände nahmen 25 wahlberechtigte Gemeindeglieder von insgesamt 69 Stimmberechtigten teil. Mit zusätzlichen 25 vorliegenden Vollmachten konnte die Versammlung satzungsgemäß durchgeführt werden.

Der Gemeindekirchenrat dankte den Anwesenden und stellt schlaglichtartig die Höhepunkte des Jahres 2019 vor. Die Einweihung der neuen Orgel nach langer Projektlaufzeit war dabei natürlich herausragend. Damit konnte 2019 nicht



nur das 60-jährige Bestehen der Kreuzkirche in Gotanda gefeiert werden, sondern mit erdbebensicherer Kirche (seit 2008), neuem Gemeindehaus (seit 2011) und jetzt einem hochwertigem Instrument auch die Grundlage für mindestens weitere 60 Jahre gelegt werden.

Der Basar 2019 -ein wichtiges Ereignis im Tokyoter Kirchenjahr- war sehr erfolgreich aber mit wenigen Möglichkeiten es noch vom Angebot und finanziellem Ergebnis wesentlich zu steigern. Der vorhandene Platz und die Einsatzbereitschaft der freiwilligen Helfer setzten da natürliche Grenzen.

Finanziell steht die Gemeinde auf tönernden Füßen – auch wenn die Orgel komplett durch zweckgebundenen Spenden finanziert wurde/ wird und den Gemeindehaushalt nicht belastet.

Die Zuwendungen der Schule (DSTY) an die Gemeinde sind bei



gleicher Wochen-Stundenzahl der Pfarrerin von 2017 bis 2020 um rund 30% gesunken. Die DSTY hat eine Absenkung der finanziellen Vergütung vorgenommen.

Der -ähnlich wie in Deutschland zu beobachtende- Mitgliederschwund hat sich zwar stabilisiert aber eben auf niedrigem Niveau. Die Zeiten, wo wir auf eine 3 stellige Anzahl von Mitgliedern stolz sein konnten sind seit der Jahrtausendwende vorbei.

Der neu gewählte GKR wird sich intensiv mit der Frage beschäftigen müssen, wie das bisherige Angebot auf den drei Finanzierungssäulen Mitgliedsbeiträge, Schule und Ba-

sar auch in den wilden zwanziger Jahren aufrecht erhalten werden kann.

Turnusgemäß schieden einige GKR Mitglieder nach 3 Jahren aus dem Gremium aus. Es gab erfreulicherweise aber genügend Kandidaten zur Neu-/Wiederwahl.

Neben dem Pfarrehepaar gehören dem GKR 2020 (in alphabethischer Reihenfolge an): N.Boltze, G.Christ-Kagoshima, F.Dietzel, R.Hiroe, B.Johansson, M.Köder, K.Meyer, C.Schick und R.Tamamushi.

Besonderer Dank der Gemeinde gilt unseren beiden Buchprüfern Herrn L.Dahlen und Herrn V.Pitz für 2019.

Herr Pitz wird Japan verlassen und steht nicht mehr zur Verfügung.

Wir freuen uns aber, dass wir mit Frau Christine Musahl und Herrn Lars Dahlen zwei "Profis" als Audi-



Bericht über die Gemeindeversammlung am 15. März 2020, Teil II

toren gewinnen konnten, die uns 2020 zur Seite stehen.

Wie immer liegen der vollständige Prüfungsbericht 2019, die Wahlunterlagen vom 15.3.2020 und (demnächst) das vorläufige Protokoll im Pfarrbüro zur Einsicht aus.

Bevor es vergessen wird: Stay tuned – unsere neue Homepage ist unter www.kreuzkirche-tokyo.jp am Netz.

Nikolaus Boltze



Geburtstage

01.05. Thusnelda Stromer

04.05. Henry de la Trobe

05.05. Robert Selig

10.05. Tom Nolting

13.05. Yasuko Meissner

24.05. Alice de la Trobe

29.05. Jesper Weber

01.06. Joy Eckhoff

03.06. Markus Jachmann

13.06. Ilse Matsui

16.06. Lena Wunderlich

22.06. Christine Musahl

28.06. Eberhard Scheiffele

Kirche von zu Hause

Während wir diese Zeilen schreiben, wissen wir noch nicht, wie sich die Ausbreitung des Coronavirus in Tokyo und Japan weiter vollzieht. Wir wissen noch nicht, welche Maßnahmen ergriffen worden sind, wenn dieser Gemeindebrief gedruckt oder digital abgerufen wird. Mitten in diesen Zeiten der schnellen Veränderung wissen wir auch nicht, welches Angebot wir als evangelische Gemeinde Aufrecht erhalten können.

In Deutschland hat sich durch das Versammlungsverbot das digitale Angebot der Gemeinden und Kirchen vergrößert und intensiviert.

Wie kann es gelingen, trotz sinnvoller und auch notwendiger physischer Distanz die geistliche Nähe und Gemeinschaft zu stärken?

Diese Frage beschäftigt fast jede Gemeinde. Unterschiedliche Ideen werden entwickelt und ausprobiert.

Die Homepage der Evangelischen Kirche in Deutschland hat dazu unter <https://www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm> eine Seite eingerichtet, unter der verschiedene Möglichkeiten für eine „Kirche von zu Hause“ abrufbar sind.

Schauen Sie doch einmal vorbei!





Gesprächsangebot im Schatten der Corona-Krise

Im Schatten der Corona-Krise wird fast jeder gereizter und angestrengter. Die persönliche Anspannung zeigt sich an zunehmenden Konflikten zwischen Partnerinnen und Partnern, innerhalb von Familien und auch in Freundeskreisen. Überall dort, wo Menschen miteinander zu tun haben, wird es manchmal schwieriger. Teil der Anspannung sind die Sorgen und Gedanken, die sich alle machen. Und doch geht jeder unterschiedlich damit um, hat verschiedene Strategien, um Anspannung abzubauen oder zu mindern.

Oft hilft ein Gespräch. Wenn Schwieriges ausgesprochen wird, ist ein Umgang meist ein wenig leichter. Oder eine Situation wird ein bisschen klarer.

Als Pfarrehepaar sind wir gern zu einem Gespräch bereit, wenn Sie es brauchen und mögen. Gern können Sie benennen, ob Sie lieber von Frau zu Frau oder von Mann zu Mann sprechen möchten.

Rufen Sie uns an (Tel. 03 3441 0673) oder schicken Sie uns eine Email. Wir rufen Sie dann an!

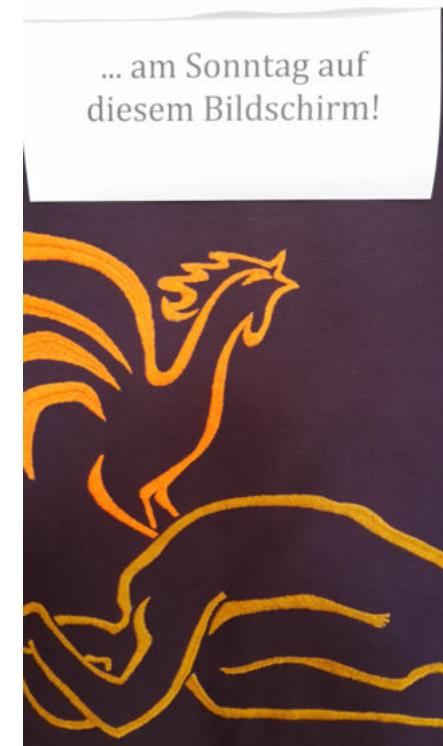
Pfarrehepaar Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski

Gottesdienste online

Am Mittwoch 25. März hat die Bürgermeisterin von Tokyo dazu aufgerufen, das anstehende Wochenende vom 27.-29. März zu Hause zu verbringen. Die Verbreitung des Coronavirus sollte so verringert werden. Wir sind diesem Aufruf gefolgt, haben die Passionsandacht abgesagt. Für den Sonntag „Judika“ (29. März) haben wir einen online-Gottesdienst vorbereitet.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, wird die Entwicklung längst weiter gegangen sein. War es der erste und einzige online-Gottesdienst für uns als evangelische Gemeinde in Tokyo? Oder war es der Auftakt zu einer ganzen Reihe von Gottesdiensten – wo wie in Deutschland auch? Um informiert zu sein, wie und wo wir Gottesdienste feiern und eine Teilnahme anbieten, schauen Sie bitte auf unserer Homepage oder unter facebook/Kreuzkirche Tokyo. Dort finden Sie dann alle Hinweise!

... am Sonntag auf
diesem Bildschirm!





Neue Homepage der Kreuzkirche

Seit Mitte März sind wir jetzt wieder mit unserer Homepage aktuell im Internet vertreten. Unter www.kreuz-kirche-tokyo.jp sind aktuelle Informationen aber auch grundlegende Angebote abrufbar.

Auf dem langen aber letztendlich erfolgreichen Weg haben alle Beteiligten gemerkt, wie aufwändig doch so ein Projekt ist. In vielen Stufen und Schritten haben wir uns über einen neuen Aufbau verständigt, der dann auch technisch realisiert werden musste. Wie immer steckt auch hier die Schwierigkeit im Detail. Welche Software wird bei der Erstellung benutzt? Welche eignet sich so, dass

es bedienerfreundlich auch für relativ Ungeübte möglich ist, die Seite zu pflegen? Können wir unsere alte Internetadresse weiter benutzen? Wie ist ein Umzug auf einen neuen Server möglich?

Lauter Fragen (und auch zum Teil Begriffe), die neu waren und beantwortet bzw. bearbeitet werden mussten.

Danke darum an alle, die sich auf diesem Weg in irgendeiner Form eingebracht haben!

Für Rückmeldungen, die uns verstärken oder auch zu Änderungen veranlassen, sind wir dankbar!

Kreuzkirche Tokyo
Evangelische Gemeinde Deutscher Sprachraum Tokio und Umgebung

START • NOTFALLDIENSTE • BEMERKUNG VON A-Z • ÜBER UNS • LINKE • RECHTE

HERZLICH WILLKOMMEN

Als deutschsprachige evangelische Gemeinde begrüßen wir Sie schön, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen und durch unsere Seiten stöbern. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen!

KREUZKIRCHE TOKYO

Tägliche Videobotschaft vom EKD-Ratsvorsitzenden

Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm ermuntert und bestärkt mit einer täglichen Videobotschaft die Menschen: „Jesus hat geheilt und deswegen sind die Menschen, die jetzt heilen, die Menschen, die jetzt Nähe ausstrahlen, Liebe ausstrahlen, auf andere achten, so etwas wie die Hände Gottes für mich in diesen Tagen.“ (www.facebook.com/landesbischof/)

Botschaft vom 25.03.2020: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.“ Dieser Satz aus dem Vaterunser ist ein Bekenntnis des Vertrauens. Wir brauchen solche Sätze des Vertrauens auf die Kraft Gottes in diesen Tagen. Deswegen freue ich mich, dass Papst Franziskus die Christinnen und Christen in aller Welt aufgerufen hat, heute am Mittwoch um 12 Uhr gemeinsam das Vaterunser zu beten. Das ist ein schöner Ausdruck der weltweiten Verbindung der Christinnen und Christen in diesen Tagen. Wir können uns nicht mehr in den Kirchen gemeinsam versammeln. Aber wir können in dem Gebet vereint sein, das Jesus selbst uns gelehrt hat. Ich werde heute genau



um 12 Uhr in unserem Landeskirchenamt in München gemeinsam mit den Mitgliedern des Krisenstabs zu Beginn unserer Sitzung das Vaterunser beten - mit denen die körperlich dabei sind und denen die uns per Videozugeschaltet sind. Und wir werden verbunden sein mit all denen in aller Welt, die zur gleichen Zeit mit uns das Vaterunser beten. Beten sie mit als Ausdruck unseres Vertrauens auf die Kraft Gottes. „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



Orgelkonzert (wahrscheinlich) jetzt am 30. Mai

Ende März sollte das erste große Orgelkonzert an der neuen Weberorgel stattfinden. Unsere Organistin Rie Hiroe hatte sich intensiv vorbereitet. Lange haben wir darüber nachgedacht und uns ausgetauscht, ob das Konzert trotz der Virusgefahr durchgeführt werden kann.

Der Gemeindekirchenrat hat sich dann doch für eine Verschiebung des Konzerts ausgesprochen.

Folgende Anfrage haben wir an diejenigen geschickt, die angemeldet teilnehmen wollten:



„Liebe Konzertbesucher*innen, nach der Ankündigung von Tokios Bürgermeisterin Koike vom 23.3. hat die Gemeindekirchenrat entschieden, dass das Orgelkonzert am 28.3. auf 30.5. verlegt wird.

Wir planen, das Konzert mit einer geringeren Besucherzahl in Form von zwei Konzerte, eines mit Beginn um 15 Uhr und das andere mit Beginn um 17.30 Uhr, am selben Tag durchzuführen.

Wir freuen uns, wenn Sie die Frage beantworten;

- ob Sie am 30.5. kommen können,
- falls ja, zu welcher Zeit (15 Uhr oder 17.30 Uhr) Sie kommen wollen“

Der Gemeindekirchenrat ist verhalten optimistisch, dass zu diesem Zeitpunkt das Konzert gespielt werden kann.



75 Jahre Hinrichtung von Dietrich Bonhoeffer

Vor 75 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer hingerichtet

Pastor und Verschwörer

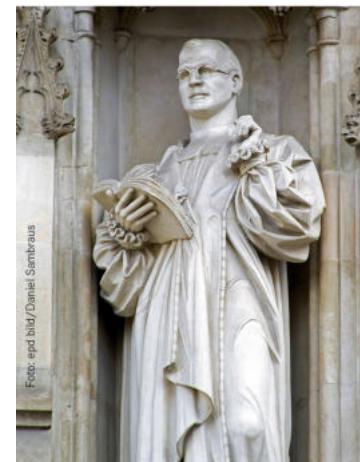


Foto: epd bild/Daniel Santorius

An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer.

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen. Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, be-

kam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeite er aus der Todeszelle. Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

CHRISTIAN FELDMANN



Beitritt zur Gemeinde

Sie möchten dazu gehören...

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtiger ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

Mitsubishi Tōkyō UFJ Ginkō, Toranomon Branch futsuu kooga „Doitsugo Fukuin Kyokai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語福音教会 (普) 2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!

Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindekartei gebe ich folgende Daten bekannt:

Name	Vorname	geboren		getauft		Konfession
		am ¹	in	am	in	

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von _____ Yen zu bezahlen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per e-Mail Post nach Hause geschickt werden.

¹ Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden. nein nein



Kreuzkirche



Evangelische Gemeinde Deutscher
Sprache Tokyo-Yokohama

Kreuzkirche
Kita-Shinagawa 6-5-26
Shinagawa-ku
Tokyo 141-0001
Tel. 03-3441-0673

www.kreuzkirche-tokyo.jp
pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp



Deutschsprachige Katholische
Gemeinde St.Michael

Kirche St.Michael
Nakameguro 3-18-17
Meguro-ku
Tokyo 153-0061
Tel. 03-3712-0775 (in Japanisch)

www.sanktmichaeltokyo.com
info@sanktmichaeltokyo.com

